

## Universitätsbibliothek Paderborn

## Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämmtliche || Poetische Werke

Hagedorn, Friedrich von Wien, 1765

Der Alte

urn:nbn:de:hbz:466:1-52597

Oben und Lieder.

130

Dann soll ein Bab in sichern Flussen, Auf dieses Bad ein frisches Kussen, Auf frische Kusse frischer Wein, Auf Wein ein Tanz, ben Spiel und Liedern Mit regen Schwestern, muntern Brüdern: Das alles soll mich heut erfreun.

So fröhlich soll der Tag verstreichen! Ihm soll kein Tag an Freude gleichen. Nichts übertreff' ihn, als die Nacht! Die Zeit erwünschten Finsternisse, Die wacher Schöner stille Kusse Den Müttern unerforschlich macht.

## Der Alte.

Sch werde viel älter und Schwermuth und Plage

Droht meiner schon sinkenden Hälfte der Tage: Kaum wallet noch weiter mein zögerndes Herz Ben winkenden Freuden, ben sockendem Scherz.

Die schmeichlende Falschheit der lachenden Erben Verheißt mir das Leben, und wünschet mein Sterben:

Ein fingernder Doctor befalbt mir den Leib: Bald lärmet der Pfarrer, bald predigt mein Weib.

Die warnenden Kenner der Wetter und Winde Die stünd lichen Forscher: Wie ich mich befinde? Die thranenden Augen, die keichende Bruft Entkraften den Liebreit, verschruchen die Lust.

Run soll mich doch einmal mein Leibargt nicht stören.

Berjungende Freunde, hier trink ich mit Ehren Weib, Pfarrer und Erben, nur nicht zu genau! Hier frag ich nicht Pfarrer, nicht Erben, noch Frau.

Im Benseyn der Allten verstellt sich die Ins

Sie trinkt nur ben Tropfen, sie durstet vor Tu-

Ich ehelicher Alter verstelle mich auch, Bezoche den Jüngling und leere den Schlauch.

Mein Auge wird heller; wer höret mich keischen?

Ich suche der muthigen Jugend zu gleichen; Und will, auch im Alter, ben Freunden und Wein,

Rein Tabler der Freuden, kein Sonderling fenn.

## Der verliebte Bauer.

Nihmt mir des Schulzens Tochter nicht. Rein! Sagt nur, sie ist reich. Im ganzen Dorf ist kein Gesicht Der flinken Hanne gleich-

\$ 6

Der